
Artenschutzrechtliche Stellungnahme zur Erweiterung der bestehenden Eissporthalle in Troisdorf (Erweiterung/Neubau Eishalle, Neubau Parkhaus Varianten A und B)

im Auftrag
des Eishockey Club Troisdorf e.V.
Uckendorfer Straße 135
53844 Troisdorf

Datum:	29.06.2021
Ort:	Gemarkung Sieglar, Flur 10/34/35, Flurstück: u.a. 290/294/297/2566 (siehe Abb. 1, sowie Fotos 1 bis 17)
Betreff:	Artenschutzfachliche Stellungnahme im Hinblick auf zu erwartende Konfliktpotenziale
Teilnehmer:	Dipl.-Biol. Dr. C. Mückschel

Anlass

Geplant ist die Erweiterung bzw. der Neubau der Eissporthalle Troisdorf östlich des Bestandsgebäudes (Abb. 1). Weiterhin ist der Bau eines Parkhauses geplant. Dazu existieren zwei Flächenoptionen: Variante A: Bau eines Parkhauses nördlich des Bestandsgebäudes bzw. nördlich der Uckendorfer Straße im Bereich eines bereits bestehenden Parkplatzes (Abb. 1) und Variante B: Bau eines Parkhauses in einem Gehölzbestand unmittelbar westlich an das Bestandsgebäude angrenzend bzw. östlich der Kriegsdorfer Straße (Abb. 1).

*Um im Vorfeld zu prüfen, ob die gewählten Standorte (Neubau Eissporthalle und Neubau Parkhaus Varianten A und B) Konflikte im Zusammenhang mit **artenschutzfachlichen Belangen** erwarten lassen, hat der Eishockey Club Troisdorf e.V. das Büro für Landschaftsökologie (Weilburg) mit der vorliegenden Erstein-schätzung beauftragt.*

Methode

Die Inaugenscheinnahme der oben angeführten drei Bereiche (=Untersuchungsflächen) erfolgte am 29.6.2021. Die vorhandenen Lebensraumstrukturen (Biotop- und Habitatstrukturen) und deren Ausprägung wurden im Rahmen des Erfassungstermins in Augenschein genommen. Im Rahmen der Begehung erfolgte eine stichprobenartige visuelle Grobkontrolle der Gehölze auf Sonderstrukturen wie Baumhöhlen, Astabbrüche, Stammrisse usw. im Hinblick auf Quartierpotenziale für halbhöhlen-/ höhlenbrütende Vogelarten und/ oder Fledermäuse. Um einen orientierenden Überblick zum potenziellen Vorkommen planungsrelevanter Arten im Plangebiet zu erhalten, erfolgte eine TK-25-bezogene Datenbankabfrage über das Fachinformationssystem (FIS) "Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen" (Landesamt für Natur,

Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, Zugriff am 28.07.2021) für den Quadranten 4 der TK 5108 Köln-Porz.

Einen Überblick über die drei Untersuchungsflächen und die vorliegenden Biotopstrukturen geben die Abbildung 1 sowie die Fotos 1 bis 17 im Anhang A (Fotodokumentation).

Ergebnis und Fazit

Die **Untersuchungsfläche** für die **Erweiterung bzw. den Neubau der Eishalle** stellt sich überwiegend als Offenlandbereich dar (Abb. 1, Fotos 1-5). Bei der Fläche handelt es sich um eine z.T. lückige, ruderal beeinflusste Rasenfläche, welche zum Zeitpunkt der Begehung partiell als Parkplatz für Kraftfahrzeuge sowie als Freizeitfläche s.l. genutzt wird. Eingestreut finden sich jüngere Einzelgehölze und kleinere Gehölzgruppen (u.a. Esche, Pappel, Schwarzdorn, Eiche, Hartriegel), die z.T. von nitrophytischen Vegetationsbeständen (v.a. Brennessel und Brombeere) gesäumt werden (Foto 6). Für Fledermäuse und/oder halb-/höhlenbrütende Vögel **geeignete Quartierpotenziale**, wie ausgeprägte Baum- und Spechthöhlen oder ähnliche Strukturen, z.B. Astabbrüche oder Rindenabplatzungen mit einer ausreichenden Tiefe, konnten an den Gehölzen **nicht ermittelt werden**. Aufgrund des geringen Alters weisen die vorhandenen Gehölze keine artenschutzfachlich relevanten Sonderstrukturen auf. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die vorhandenen Gehölzinseln einzelne Nester von Freibrütern beherbergen, die aufgrund der Belaubung zum Zeitpunkt der Begehung nicht erfasst werden konnten. Die Fläche lässt vermutlich keine Vorkommen von planungsrelevanten Arten im Quadranten 4 des Messtischblatts/ in der Topografischen Karte (TK 25 000) 5108 Köln-Porz erwarten (siehe Anhang C).

Die **Untersuchungsfläche** für den **Bau des Parkhauses** nördlich der bestehenden Eishalle bzw. nördlich der Uckendorfer Straße (**Variante A**) stellt sich als eine bereits vorhandene, sehr gut mit Gehölzen eingegrünte Parkplatzfläche dar (Abb. 1, Fotos 7 und 8). Die dortigen mittelalten Gehölze weisen **in Einzelfällen geeignete Quartierpotenziale für Fledermäuse, wie z.B. kleinere Höhlungen oder Astabbrüche**, auf. Die überwiegend als Solitär gepflanzten Gehölze zeigen z.T. gut entwickelte Kronenbereiche, daher finden sich geeignete Strukturen für zahlreiche Freibrüter, die aufgrund der Belaubung zum Zeitpunkt der Begehung jedoch nicht erfasst werden konnten.

Unmittelbar **nördlich an diese Parkplatzfläche** und damit das Plangebiet angrenzend befindet sich der biotopkartierte Bereich „**Eichenmischwäldchen am Haus Rott**“ mit der Kennung **BK-5108-052** und einem Flächenumfang von ca. 2 ha (siehe Anhang B, Fotos 9 - 11). Dabei handelt es sich um einen Eichenmischwald (Eiche, Buche, Berg-Ahorn, Birke, Robinie u.a.) mit überwiegend mittlerer Altersstruktur und einem durchschnittlichen Brusthöhendurchmesser (BHD) von ca. 40 cm. Eingestreut finden sich ältere Gehölze, die einen BHD von ca. 60 cm erreichen. Abschnittsweise findet sich Bereiche mit besonders strukturgebenden Elementen, wie etwa eine ausgeprägte Strauchschicht, vertikales und horizontales Totholz, ältere Einzelgehölze und temporär/dauerhaft mit Wasser gefüllte Mulden. Der Waldbereich weist an einzelnen Gehölzen partiell für Fledermäuse und/oder halb-/höhlenbrütende Vögel **geeignete Quartierpotenziale**, wie kleinere Baum- und Spechthöhlen oder ähnliche Strukturen, z.B. Astabbrüche oder Rindenabplatzungen auf. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass der Gehölzbestand zahlreiche Nester von Freibrütern beherbergt, die aufgrund der Belaubung zum Zeitpunkt der Begehung nicht erfasst werden konnten. Der Bereich des „Eichenmischwäldchens am Haus Rott“ lässt im Quadranten 4 des Messtischblatts/ in der Topografischen Karte (TK 25 000) 5108 Köln-Porz das Vorkommen von planungsrelevanten Arten erwarten (siehe Anhang C). Der Waldbereich zeigt im Inneren ein vielfältiges Wegenetz (Trampelpfade) und ist durch einen hohen Besucherdruck (Erholung, Freizeit) gekennzeichnet.

Die **Untersuchungsfläche für den Bau des Parkhauses** westlich der bestehenden Eishalle (**Variante B**) stellt sich als ein schmaler Gehölzstreifen östlich der Kriegsdorfer Straße und dem dort parallel verlaufenden Radweg sowie dem südlich unterhalb der bestehenden Eishalle begrenzenden Weg dar (Abb. 1, Fotos 12 – 14).

Dabei handelt es sich um einen jungen bis mittelalten, relativ dichten Gehölzbestand, der überwiegend aus Gehölzarten wie Winter-Linde, Esche, Kirsche, Feld-Ahorn, Saal-Weide, Kirsche und Hartriegel aufgebaut wird (Fotos 16 und 17). Weiterhin finden sich vereinzelt und im nördlichen Bereich etwas gehäuft Ziergehölze wie Mahonie, Liguster, Rose, Schneebeere und Wolliger Schneeball in dem Gehölzbestand (Foto 15). Der Bestand weist auch Totholzanteile (Kirsche) und partiell Ablagerungen von Grünschnitt und Abfall auf.

Aufgrund des jungen bis mittleren Alters der Gehölze zeigen sich keine gut ausgeprägten für Fledermäuse und/oder halb-/höhlenbrütende Vögel **geeigneten Quartierpotenziale** auf. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die vorhandenen Gehölzinseln einzelne Nester von Freibrütern beherbergen, die aufgrund der Belaubung zum Zeitpunkt der Begehung nicht erfasst werden konnten. Die Fläche lässt aufgrund der Kleinflächigkeit und der verkehrstechnischen Vorbelastung vermutlich keine Vorkommen von planungsrelevanten Arten im Quadranten 4 des Messtischblatts/ in der Topografischen Karte (TK 25 000) 5108 Köln-Porz erwarten (siehe Anhang C).

Bei Betrachtung der drei Untersuchungsflächen können im Hinblick auf artenschutzfachliche Konfliktpotenziale auf Basis der einmaligen Begehung folgende orientierende Einschätzungen abgeleitet werden:

Die **Fläche** für die geplante **Erweiterung bzw. den Neubau der Eishalle** weist im Hinblick auf artenschutzfachliche Belange vermutlich ein **geringes bis sehr geringes artenschutzfachliche Konfliktpotenzial** auf (Einstufung sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Potenzielle Konfliktpotenziale werden z.B. im Zusammenhang mit dem Vorkommen von Freibrütern in den vorhandenen Gehölzgruppen gesehen. Mögliche Konfliktpotenziale können wahrscheinlich mit Vermeidungsmaßnahmen (Bauzeitenregelung usw.) vermieden werden.

Die **Fläche** für den **Bau des Parkhauses** nördlich der bestehenden Eishalle bzw. nördlich der Uckendorfer Straße (**Variante A**) weist im Hinblick auf artenschutzfachliche Belange vermutlich ein **mittleres artenschutzfachliches Konfliktpotenziale** auf (Einstufung sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Überplanung der Fläche des aktuellen Parkplatzes selbst erscheint dabei weniger problematisch, vielmehr würde durch den Bau des Parkhauses der unmittelbar angrenzende Bereich auf breiter Fläche (ohne Puffer) des biotopkartieren „**Eichenmischwäldchen am Haus Rott**“ (**BK-5108-052**) durch **(in)direkte Störwirkungen tangiert**, insbesondere in der Bauphase und vermutlich auch im laufenden Betrieb des Parkhauses. Der aktuell genutzte Parkplatz ist gut eingegrünt. Ein neues Parkhaus würde vermutlich bauartbedingt eine anders geartete „Störwirkung“ insbesondere auf Brutvögel entfalten, insbesondere durch die Höhe des Gebäudes (mehrere Parkebenen/Stockwerke).

Die **Fläche** für **den Bau des Parkhauses** westlich der bestehenden Eishalle (**Variante B**) weist im Hinblick auf artenschutzfachliche Belange vermutlich eine **geringes (bis mittleres) artenschutzfachliches Konfliktpotenzial** auf (Einstufung sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Der Bereich stellt sich als relativ schmaler Gehölzstreifen zwischen der Kriegsdorfer Straße und der bestehenden Eishalle auf. Es handelt

sich also um einen von zwei Seiten sehr eingegengten Gehölzbereich, der aktuell bereits hohen Barrierewirkungen bzw. Zerschneidungseffekten unterliegt.

Insofern sollte aus artenschutzfachlicher Sicht bzw. um Konfliktpotenziale zu vermeiden, für den Bau des Parkhauses die Variante B gewählt werden. Dieser Bereich hat bereits eine hohe Vorbelastung durch die Kriegsdorfer Straße sowie die bereits vorhandene Bebauung durch das Gebäude der aktuellen Eishalle.

Die oben angeführten Aussagen gelten als Ersteinschätzung und müssen in einem zweiten Schritt im Rahmen einer Artenschutzprüfung entsprechend fachlich verifiziert und abgearbeitet werden.

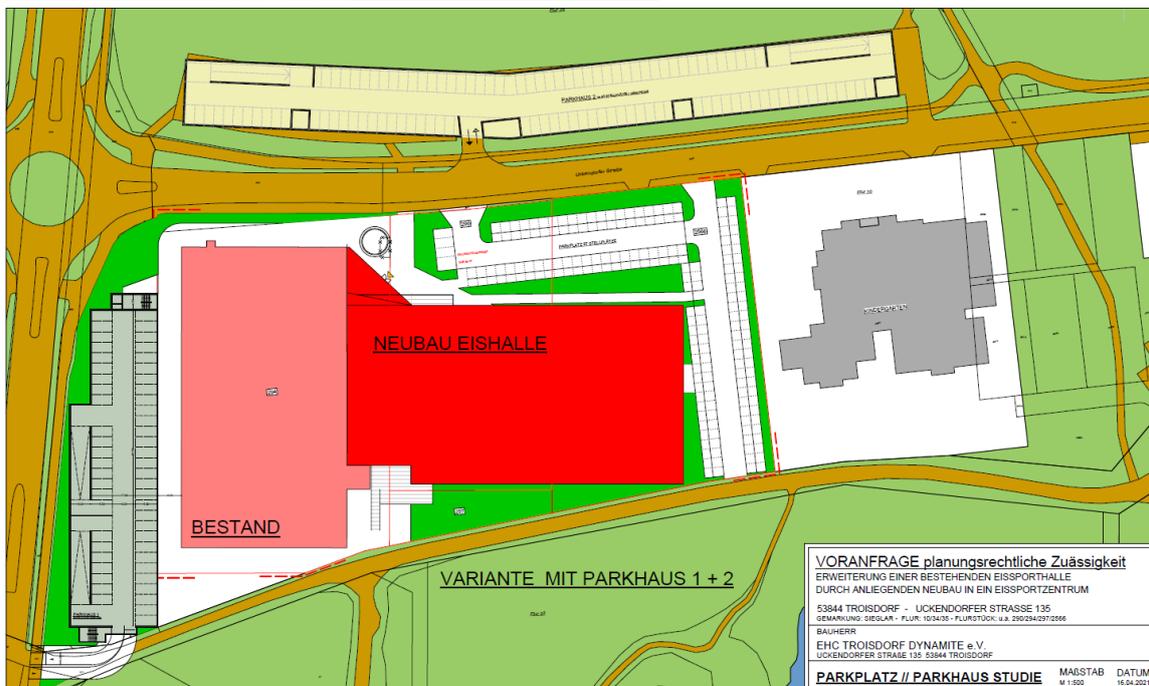
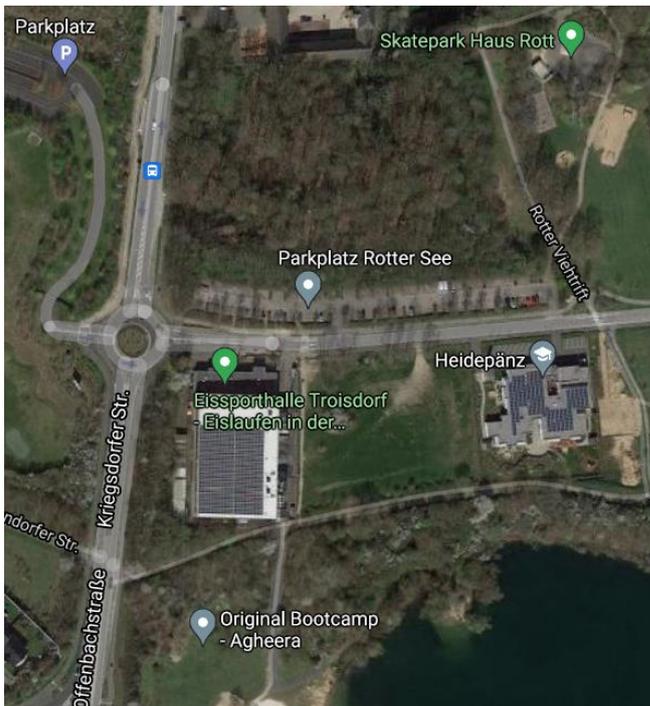


Abb. 1: Räumliche Lage des Plangebietes (Luftbild und Planung). Erkennbar sind die bestehende Eishalle (Bestand), die geplante Erweiterung der Eishalle in Richtung Osten (Neubau Eishalle) sowie die beiden Parkhausoptionen nördlich des Bestandsgebäudes bzw. nördlich der Uckendorfer Straße (Option A, gelbe Farbe) sowie östlich des Bestandsgebäudes (Option B, graue Farbe). Kartengrundlagen: GoogleEarth/ Eishockey Club Troisdorf e.V.

Weilburg, 3.8.2021

gez. Dr. Claus Mückschel (Dipl.-Biologe)

Anlagen:

A) Fotodokumentation

B) Biotopbeschreibung BK-5108-052

C) Liste planungsrelevanter Arten für Quadrant 4 im Meßtischblatt/ in der Topografischen Karte (TK 25 000) 5108 Köln-Porz

Anlage A) Fotodokumentation



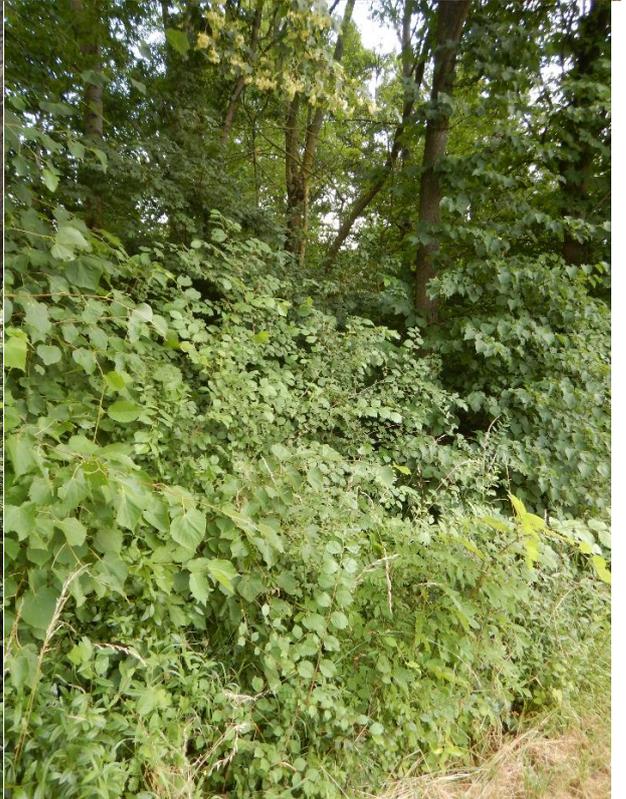
Fotos 1-5: Übersichten über das **Plangebiet für den Neubau der Eishalle** (siehe Abb. 1). Erkennbar sind der großflächige Offenlandbereich (lückige, ruderal beeinflusste Rasenfläche), der u.a. als Parkplatz- und Freizeitfläche genutzt wird sowie eingestreute Einzelgehölze/Gehölzgruppen (u.a. Esche, Pappel, Schwarzdorn, Eiche, Hartriegel).

Foto 6: Detailansicht eines kleineren Gehölzbestandes. Erkennbar sind die in den Randbereichen vorherrschenden Bestände von Brennessel und Brombeere.

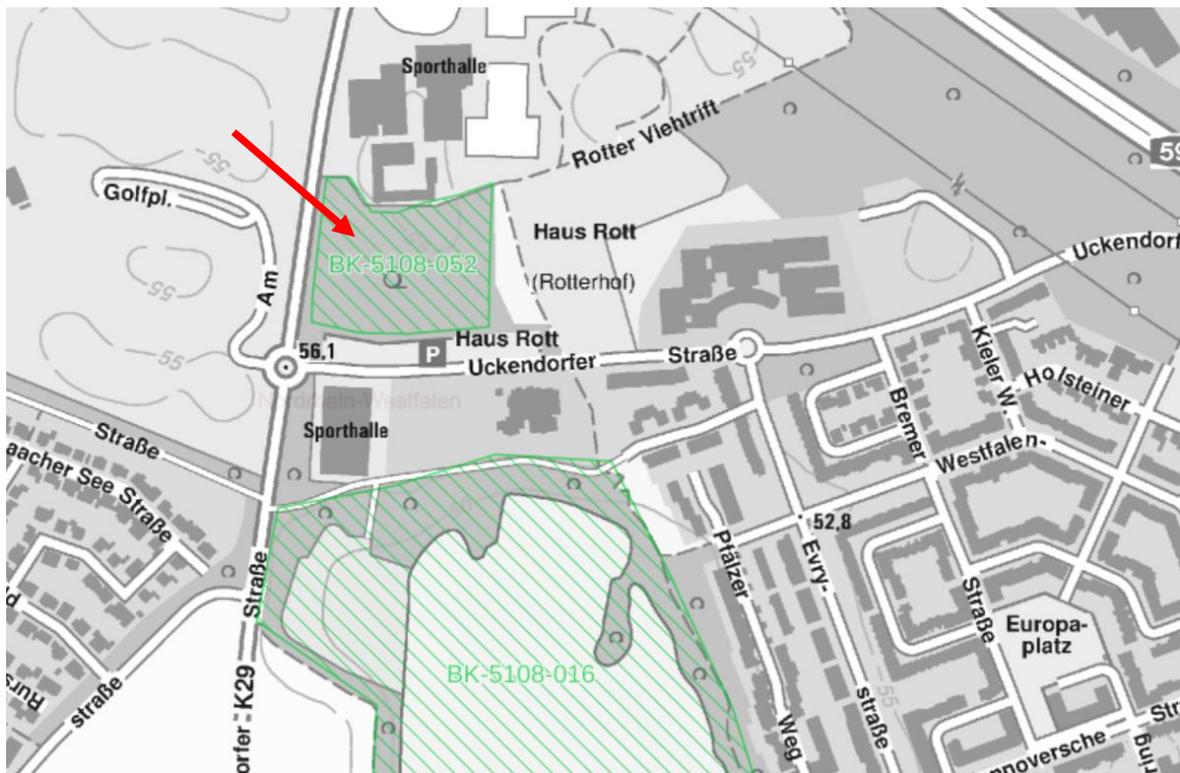


Fotos 7 und 8: Übersichten über den **bestehenden Parkplatz** nördlich der Uckersdorfer Straße (=Planungsoption A für das Parkhaus). Dort erkennbar ist die gute Gehölzeingrünung der bestehenden Parkplatzflächen.

Fotos 9-11: Übersichten über den **nördlich der bestehenden Parkplatzfläche angrenzenden Waldbestand**. Erkennbar sind z.T. gut strukturierte Bereiche aus überwiegend mittelalten Buchen und Eichen (BHD 40 cm) sowie eingestreuten älteren Einzelgehölzen (BHD 60 cm).



Fotos 12-14: Übersichten über den Gehölzbestand **westlich der bestehenden Eissporthalle (=Planungsoption B für das Parkhaus)**. Erkennbar sind die westlich an den Gehölzbestand angrenzende Kriegsdorfer Straße mit dem parallel verlaufenden Radweg sowie dem Weg (Foto 14) südlich der bestehenden Eissporthalle (Abb. 1). Fotos 15 - 17: Detailansichten in den Gehölzbestand westlich der bestehenden Eissporthalle. Erkennbar sind überwiegend jüngere bis mittelalte Gehölze sowie eine z.T. dichte Strauchschicht, im nördlichen Bereich mit eingestreuten Ziergehölzen (Foto 15).



Kennung: BK-5108-052 **Bezeichnung:** Eichenmischwäldchen am Haus Rott

Digitalisierte Fläche: 1.8528 ha **Digitalisierungsmaßstab:** (keine Angabe)

Objektbeschreibung:

Zwischen dem Rotter See und dem Haus Rott liegt das knapp 2 ha große Eichenmischwäldchen auf einem stark hügeligen Gelände und in einer Kuhle darin befindet sich ein stehendes Kleingewässer. Dieses hat eine fast geschlossene Wasserlinsendecke und es schwimmt viel Totholz im Wasser. Der Wald ist reich an Robinien, welche als Stickstoffsammler fuer eine Eutrophierung des Bodens sorgen. Das Alter kann auf 80-100 Jahre geschätzt werden.

Schutzziel:

Erhalt von bewaldeten Grünflächen im Siedlungsbereich als wertgebender Landschaftsbestandteil.

Lebensraumtyp(en) in **der** **Fläche:**

- kein LRT bzw. keine Angabe zum LRT (100%) (OZ, FD0, AB4)

LEBENSRAUMTYP, BIOTOPTYP, VEGETATION UND PFLANZEN

kein LRT bzw. keine Angabe zum LRT (100%)

- OZ - ohne Zuordnung
Vegetationstyp: Carpinion betuli (CRP-V)

FD0 - stehendes Kleingewässer (Flächenanteil 5.0%)
ste = eutroph

wh = Schwimmblattvegetation

ohne Zuordnung zu Vegetationstyp:

ohne Schichtzuordnung:

Lemna minor (Kleine Wasserlinse)

AB4 - Eichenmischwald mit nicht heimischen Laubbaumarten (Flächenanteil 95.0%)

Stickstoffempfindlichkeit des Biotoptyps: CL = 13 oder 15-20 kg N/(ha*a)

lo = Robinie

oj = totholzreich

tb = Altholz

ta = starkes Baumholz (BHD 50 bis 80 cm)

ohne Zuordnung zu Vegetationstyp:

ohne Schichtzuordnung:

Acer campestre (Feld-Ahorn), Acer pseudoplatanus (Berg-Ahorn), Betula pendula (Sand-Birke), Carex sylvatica (Wald-Segge), Carpinus betulus (Hainbuche), Chelidonium majus (Schöllkraut), Fraxinus excelsior (Esche), Geranium robertianum (Ruprechtskraut), Geum urbanum (Echte Nelkenwurz), Hedera helix (Efeu), Milium effusum (Flattergras), Polytrichum commune (Goldenes Frauenhaar), Prunus avium (Süß-Kirsche), Quercus robur (Stiel-Eiche), Robinia pseudoacacia (Robinie), Rubus sectio Rubus (Brombeere Sa.), Sambucus nigra (Schwarzer Holunder), Scrophularia nodosa (Knotige Braunwurz), Sorbus aucuparia (Gewöhnliche Eberesche), Stachys sylvatica (Wald-Ziest), Tilia cordata (Winter-Linde), Urtica dioica (Grosse Brennessel)

Bedeutung, Entwicklungstendenz:

- Entwicklungstendenz nicht beurteilbar
- lokale Bedeutung
- erstmalige Kartierung
- stark beeinträchtigt

Gefährdung:

- Müllablagerung (Schaden)
- Freizeitaktivitäten (Sport, Erholung) (Schaden)

Massnahmenvorschläge:

- Altholz erhalten
- Beschränkung der Freizeitaktivitäten

Allgemeine Bemerkungen:

Biotop-Kataster Troisdorf

LAGE

Naturräumliche Zuordnung:

Köln-Bonner Rheinebene (NHE-CODE 551)

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis **Gemeinde(n):** Troisdorf

Höhe über N.N.: 56 m

BEARBEITUNG

(Datum fehlt) , Kartierung / Bearbeitung

29.07.1997 vorige Kartiertermine , ohne Zuordnung

public Report generiert:20200204 domainobjectid: 890220 Edate: 20060523000000

Anlage C: Liste planungsrelevanter Arten für Quadrant 4 im Messtischblatt/ in der Topografischen Karte (TK 25 000) 5108 Köln-Porz, Quelle der Grunddaten: www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt, Zugriff am 28.07.2021

Art		Status	Erhaltungszustand in NRW (ATL)
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name		
Säugetiere			
Nyctalus noctula	Abendsegler	Nachweis ab 2000 vorhanden	G
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	Nachweis ab 2000 vorhanden	G
Vögel			
Accipiter gentilis	Habicht	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Accipiter nisus	Sperber	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Alauda arvensis	Feldlerche	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U-
Anthus pratensis	Wiesenpieper	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	S
Anthus trivialis	Baumpieper	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U-
Asio otus	Waldohreule	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Buteo buteo	Mäusebussard	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Carduelis cannabina	Bluthänfling	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Cuculus canorus	Kuckuck	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U-
Delichon urbica	Mehlschwalbe	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Dendrocopos medius	Mittelspecht	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Dryobates minor	Kleinspecht	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Dryocopus martius	Schwarzspecht	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Falco subbuteo	Baumfalke	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Falco tinnunculus	Turmfalke	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Grus grus	Kranich	Nachweis 'Rast/Wintervorkommen' ab 2000 vorhanden	U+
Hirundo rustica	Rauchschwalbe	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Jynx torquilla	Wendehals	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	S
Lanius collurio	Neuntöter	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Larus canus	Sturmmöwe	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Locustella naevia	Feldschwirl	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Lullula arborea	Heidelerche	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U+
Mergus merganser	Gänsesäger	Nachweis 'Rast/Wintervorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Passer montanus	Feldsperling	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Perdix perdix	Rebhuhn	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	S
Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Picus canus	Grauspecht	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	S
Riparia riparia	Uferschwalbe	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Riparia riparia	Uferschwalbe	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Saxicola rubicola	Schwarzkehlchen	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Scolopax rusticola	Waldschnepfe	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Serinus serinus	Girlitz	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	S
Streptopelia turtur	Turteltaube	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	S
Strix aluco	Waldkauz	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G
Sturnus vulgaris	Star	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	U
Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher	Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden	G

Amphibien			
Bufo viridis	Wechselkröte	Nachweis ab 2000 vorhanden	U
Reptilien			
Lacerta agilis	Zauneidechse	Nachweis ab 2000 vorhanden	G